

Remsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf.

Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 159.

Donnerstag den 15. Oktober 1896.

| 57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier W i n n e n d e n.

Laubstreu-Verkauf.

Am Samstag den 17. Oktbr., vormittags 11 Uhr in Hochdorf (Hirsch) 9 Lose aus Wegen und Gräben der Staatswaldungen Harbt, Hochbergerwald, Hochdorferwald, Pflegwäldle.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Samstag den 17. ds., vorm. 10 Uhr

wird im Kelterhäuschen des hofkammerlichen Hauslerweinbergs in Neustadt eine ältere noch brauchbare

Neef'sche Traubensaspel

verkauft.

K. Hofkammeramt.

Waiblingen.

In der Nacht von gestern auf heute sind in der neuen Bahnhofstraße wiederholt mehrere **Scheiben** an den städtischen Straßenslaternen mutwilliger Weise zertrümmert worden.

Um sachdienliche Mitteilung behufs Bestrafung des Thäters wird gebeten.

Für die Anzeige darf eine vom Gemeinderat noch festzusetzende Belohnung erwartet werden.

Den 14. Oktober 1896.

Stadtschultheißenamt:

R ö c k e r.

Waiblingen.

Zweiter und letzter

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache der † Friedrich Dyppländer, Schreiners Witwe hier kommt am nächsten

Montag den 19. Oktober 1896,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

- 1 ar 21 qm ein Wohnhaus mit 2 gewöhnlichen Stockwerken und 1 Mansardenstock, erster Stock von Stein, sonst Fachwerk, mit gewölbtem Keller, an der Winnenber Straße, bei der äußeren Remsbrücke;
- ar 71 qm Ein 2töck. Wohnhausanbau;
- ar 16 qm Werkstattanbau;
- ar 57 qm Hofraum;

[zu]. 2 ar 65 qm angekauft zu 14 000 Mt.

Güter:

- 4 ar 47 qm Gemüsegarten im Krautgäßle, nicht angekauft,
- 14 ar 71 qm Baumwiese im mittleren Rossberg, nicht angekauft,
- 15 ar 29 qm Acker mit Bäumen ausgelegt in der oberen Spitalhalben, angekauft zu 700 Mt.,
- 14 ar 25 qm Baumwiese in der Spitalhalben, angekauft zu 700 Mt.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 12. Oktbr. 1896.

Ratschreiberei:

R ö c k e r.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer pro 1. April 1896/97 die Rate auf 7 Monate verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen zur alsbaldigen Bezahlung des verfallenen Betrags bei Vermeidung der Schuldklage aufgefordert.

Gleichzeitig und unter gleicher Androhung werden Diejenigen, welche nur Wohnsteuer pro 1. April 1896/97 schulden und mit Bezahlung derselben noch im Rückstande sind, zu vollständiger Entrichtung mit dem Bemerkten aufgefordert, daß diese Personal-Abgabe am 1. April 1896 schon auf's ganze Jahr zur Zahlung verfallen war.

Den 12. Oktbr. 1896.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betr. Feuerwehrsache.

Im Hinblick auf die am Montag den 19. d. Mts., abends 1/2 6 Uhr, stattfindende **Schluß-Hauptprobe** der hiesigen Feuerwehr steht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, die Mannschaften der Feuerwehr auf § 10 Abs. 4 der Lokalfeuerlöschordnung hinzuweisen, wornach **Geschäfts-Verhinderung** eines im Wohnort Anwesenden oder eines vom Wohnort Abwesenden, wenn die Vornahme einer Uebung noch während seiner Anwesenheit im Wohnort bekannt gemacht wird, in der Regel **nicht als Entschuldigungsgrund** gilt.

Die Zugführer werden hienach veranlaßt, fernerhin jedes **Ver säumnis**, das nicht durch **Krankheit** oder ein **dringendes** und **unaufschiebbares** Geschäft entschuldigt ist, **unnachlässig** zur **Bestrafung** anzuzeigen.

Den 10. Oktober 1896.

Stadtschultheißenamt:

R ö c k e r.

Waiblingen.

Güter-Verpachtung.

Am nächsten

Montag den 19. ds. Mts. vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathhause hier folgende städtische Güterstücke wieder auf mehrere Jahre verpachtet und zwar:

- ca. 12 ar — qm Acker beim Steinbruch am Neustädter Weg,
- ca. 16 ar — qm Acker daselbst,
- 23 ar 64 qm Acker auf der Steingrube,
- ca. 30 ar — qm Wiese am Weinsteiener Weg,
- ca. 4 ar — qm Acker an der Straße nach Hegnach (am Eisenbahndurchlaß),
- ca. 8 ar — qm Acker beim sog. Schützenhäusle.

Den 13. Oktbr. 1896.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Am Montag, 19. Oktober abends 1/2 6 Uhr findet die



Schluß-Hauptprobe

der hiesigen Feuerwehr statt, wozu sämtliche eingeteilten Mannschaften zu erscheinen haben.

Vor Beginn der Uebung hat jeder Zug seinen Führer und dessen Stellvertreter neu zu wählen, weil die in § 7 der Lokal-Feuerlösch-Ordnung festgesetzten 5 Jahre Dienstzeit nunmehr abgelaufen sind.

Das Kommando:

U l m e r m a n n.

Waiblingen.

Wollgarn

pr. Pfd. von 1 Mt. 80 Pfg. an

empfehlen

Geschw. G a m e r.

Waiblingen.

Größte Auswahl in

Regenschirmen

trifft man in

B e z e l s B a z a r.

Waiblingen.
Feuerwehrsache.
Samstag den 17. d. Mts.
abends 8 Uhr

versammelt sich die Mannschaft der Spritze No. 2 (VIII und IX. Zug) wegen Besprechung der Neuwahl bei Mitglied **Hetz** zur Krone.
Um zahlreiches Erscheinen bitten die Zugführer

D. Häberle
C. Dautel.

Waiblingen.
Es haben sich 3 junge Enten
verlaufen

der jetzige Besitzer möchte sie gegen Futtergeld bei **Paul Carle** auf der Steig abgeben.

Geradstetten.

2 hochtrachtige

Rühe,

sowie 2 mit dem Kalb verkauft nächsten



Samstag den 17. Oktbr.,
mittags 12 Uhr
Christian Imle, Küfer.

Waiblingen.
Frühgebrannten weißen u. schwarzen

Kalk

empfehlen

F. & G. Pfander.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Waiblingen.
Letzte Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche noch mit Zahlungen an Oberamtsarzt Dr. Paulus in Sulz im Rückstande sind, wollen solche unfehlbar

innerhalb 14 Tagen

an den Unterzeichneten bereinigen, widrigenfalls

Schuldfrage

erhoben werden müßte.

Den 6. Oktober 1896.

Emil Gonz.

Waiblingen.
Bauarbeiten.

Die bei meinem Neubau vorkommenden Maurer- und Gypserarbeiten, ebenso die Lieferung von Sand, Kies und Kalksteinen, habe ich zu vergeben und können Preise und Zeichnungen bei mir eingesehen werden.

Die Angebote sind längstens bis

Montag den 19. Oktbr., abends 6 Uhr

einzureichen.

Amtsbaumstr. Ufermann.

Waiblingen.
Eier — frische — Eier
sowie sämtliche Backartikel

empfeht billigst

Hazel, Bazar.

Résinoline

ist das einzig wirklich geruchlose
Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmirt nicht,
verhindert die lästige Staubbildung
macht das Holz sehr dauerhaft, größte

Preis M. 1.25 p. Lit. Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau, Verkaufsstelle, Restaurants, Zurehallen ebenso für Linoleum-Terrasse u. Mosalböden (H—1520—J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.
Man hüte sich vor Nachahmungen u. verlange ausdrücklich Résinoline.
Generaldepot f. d. Rgr. **Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk** in Ludwigsburg. Niederlage in **Waiblingen: D. Reinhardt-Vollmer Kaufm., in Winnenden G. Häußermann.**

Feinstes Schweineschmalz,
garantiert frei von jedem
fremden Zusatz,
von **Armour & Co.,**
Chicago,
bei 5 Pfund . . . 37 Pfg.,
" 25 Pfundkübel 36 "
" 50 Pfundkübel 35 "
" 100 Pfundkübel 34 "
" ca. 300 Pfundfaß 33 "
Stuttgart,
A. Köhler, Hauptstätterstr. 40.

Danksagung.

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der Flechte, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügl. Heilverfahren der Homöopath. Klinik in Köln bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll
Ihr dankbarer **V. Dera,** Berlin.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Belehrung für alle Starke überhaupt und Massenatteste Geheilte) franko.
Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Ärztliche Leitung. Behandl. auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medicin-Versandt durch Apotheke.
Adr.: Homöopath. Klinik, Köln a. Rh.

Waiblingen.
5 alte Gänse sind

verlaufen.

Man bittet dieselben abzugeben bei der Redaktion.

Württemberg.

Waiblingen, 11. Okt. Auf Veranstaltung des Landw. Bezirksvereins hielt gestern Abend Techniker **Holl** aus Cannstatt im Gasthaus z. Röhle in Enderbach einen zeitgemäßen Vortrag über Bereitung und Pflege von Traubenwein, Obstmost und Zibebenmost; ferner über Wein- und Mostkrankheiten, deren Verhütung und Beseitigung. In 2stündigem, klarem und Jedem verständlichen Vortrag, welchem die Versammelten mit großer Aufmerksamkeit folgten, entledigte sich Redner seiner Aufgabe. Namens der zahlreichen Versammlung sprach der Vereinsvorstand, Oberamtmann Dr. **Bertsch**, dem Redner den verdienten Dank aus.

Stuttgart, 13. Okt. Die Aktienbrauerei Wulle hier hat in den ersten 7 Monaten ihres Bestehens als Aktiengesellschaft, das heißt vom 1. März bis 30. Septbr. 1896, einen Mehrabsatz von 6258 Hl. erzielt gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres

Stuttgart, 12. Okt. Am letzten Samstag Vorm. ist am Neubau der Pauluskirche ein 48 Jahre alter verheirateter Tagelöhner von dem Gerüst in einer Höhe von r. 24 Meter heruntergefallen und war nach wenigen Minuten tot. Der Genannte, dessen Beiznam ins Leichenhaus des Pragfriedhofes überführt wurde, wollte von einem Laufsteg auf einen andern übersteigen und ist hierbei abgestürzt.

Dem „Schw. M.“ zufolge hat der Staatsminister der Justiz, von **Faber**, in Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse und sein vorgeschrittenes Alter um seine Pensionierung gebeten.

Für den XIII. Württ. Wahlkreis (Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim) ist die erforderliche Reichstags-Ersatzwahl Dienstag den 17. November d. J. angeordnet.

Nach einer am 10. Okt. getroffenen Verständigung mit dem ständischen Ausschusse als der ständischen Verwaltungsbehörde für die Staatsschuld ist, so teilt der St. A. mit, ein Gesetzesentwurf vorbereitet, be-

treffend die Umwandlung der 4prozentigen Staatsanlehen aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3½proz. Schuld. Es handelt sich dabei um einen Schuldbetrag von rund 315 Mill. M. In Aussicht genommen ist die gleichwertige Umwandlung mittelst einfacher Abstempelung der Schuldscheine und unter Ersetzung der ihre Gültigkeit verlierenden 4proz. Zinsscheine durch neue auf 3½ Prozent berechnete Zinsscheinebogen zu Gunsten aller derjenigen Gläubiger, welche nicht binnen einer zu stellenden Frist erklären werden, daß sie die baare Heimzahlung der Schuldbeträge vorziehen. Auch soll zugesichert werden, daß eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes der umgewandelten Schuldscheine in den nächsten 10 Jahren nicht stattfinden wird. Die un kündbaren Schuldscheine der Pensionsfonds würden durch die Maßregel nicht berührt. Die Einbringung dieses Gesetzesentwurfs bei dem ständischen Ausschusse behufs der Vorbereitung seiner verfassungsmäßigen Beratung durch die Ständeversammlung wird in nicht ferner Zeit erfolgen können.

Cannstatt, 12. Okt. Die von der Stadtgemeinde diesen Sommer in frühgotischem Stile erbaute Kapelle mit Turm und einem abgesonderten Leichenhaus auf dem Stagsriedhof sind nunmehr vollendet und von den bürgerlichen Kollegien übernommen worden, so daß sie in den nächsten Tagen zum Gebrauch übergeben werden können. Sowohl die Kapelle, als auch das Leichenhaus sind in architektonischer Hinsicht sehr hübsch und den neuesten Anforderungen entsprechend ausgeführt. Hiedurch ist einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen. Die Baukosten betragen zusammen 58 000 M.

Cannstatt, 12. Okt. Die Straße zwischen Münster und Mühlhausen ist infolge Korrektion und dadurch nötig gewordener Erdaufschüttungen vom 15. Oktober bis 14. November, je einschließlich, für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt. Der Verkehr mit Mühlhausen und den thalabwärts liegenden Orten muß über diese Zeit entweder unter Benützung der Fähre Mühlhausen-Hofen über Hofen oder der

Staatsstraße Stuttgart bezw. Cannstatt—Subwigsburg über Zuffenhausen und Zagenhausen geschehen.

B a r n a n g, 12. Okt. Heute Nacht starb hier im Alter von 70 Jahren der sogenannte „reiche Tagelöhner“ Dietrich. Derselbe hinterläßt ein Vermögen von ungefähr 40 000 Mk., welches er sich durch Fleiß und äußerste Sparsamkeit (er kargte sich soviel als möglich am eigenen Munde ab, begnügte sich jahraus jahrein mit der gleichen mehr als ärmlichen Kleidung und nächtigte Sommers und Winters in einer Scheuer oder Stallung) selbst erworben hatte. Vorgestern trotz Unwohlseins noch im Taglohn ließ er sich erst gestern bewegen, ein Bett aufzusuchen; die Hinterlassenschaft fällt zwei Geschwistern zu.

G m ü n d, 10. Okt. (Diebstahl.) In der Nacht vom 3. auf 4. Oktober wurden aus der am Straßdorferberg gelegenen Villa Kuttler 4 Jagdgewehre gestohlen im Werte von zus. 150 Mk. Die Diebe sind jedenfalls mit den Räumlichkeiten vertraut gewesen.

B l e t t i g h e i m, 10. Okt. (Unfälle.) Das fünfjährige Söhnlein des Boten Häberle brachte auf unerklärliche Weise die Hände so unglücklich in die im Gange befindliche Futterschneidmaschine, daß ihm an der linken Hand alle und an der rechten ein Finger gänzlich durchschnitten wurde. — Vor etwa 8 Tagen brachte man einen an einem Bau in der Kammgarspinnerei abgestürzten italienischen Arbeiter in das Spital; derselbe ist an den dabei erlittenen bedeutenden Verletzungen heute gestorben.

K l e i n b o t t w a r, 9. Okt. (Diebstahl.) In dem nahen Forsthof wurde bei Gemeinderat Roth, während die Leute auf dem Felde waren, ein Diebstahl verübt. Entwendet wurden 2 Öhringe und ein Portemonnaie, während der Dieb andere Wertgegenstände wie Uhren unberührt ließ. Ein Handwerksbursche dürfte der Thäter sein.

E n z b e r g, 9. Okt. (Ueberfahren.) Heute früh wollte die ledige Luise Göhner noch in einen im Gang befindlichen Zug einsteigen, fiel unglücklicherweise wieder ab, wobei ihr beide Arme überfahren wurden. Die Verunglückte ist in den Spital nach Mühlacker verbracht worden.

B r a c k e n h e i m, 12. Okt. Ein in Botenheim am Samstag gewogener Portugieser ergab das Gewicht von 80 Grad; es ist das ein Zeichen, daß immer noch auf ein gutes Produkt gerechnet werden darf. So viel der „3. B.“ hört, ist schon ziemlich verstellt, jedoch noch kein fester Kauf abgeschlossen.

N e c k a r w e s t h e i m, 12. Okt. Der Stand unserer ganzüppig bebauten Weinberge ist trotz der langanhaltenden Regentage ein sehr zufriedenstellender. Wenn die guten sonnigen Tage noch einigermaßen anhalten, dürfte es mit dem 9ber heißen: gut, viel und billig.

O b e r s t e n f e l d, 11. Okt. Die Hoffnungen unserer Weingärtner leben wieder auf. Die Weinberge stehen schön und gesund. Die Stöcke sind noch durchgängig belaubt. Es ist eine wahre Freude, die vielen Trauben mit ihren vollkommenen Beeren zu betrachten. Insbesondere stehen die mittleren Lagen prächtig und vielversprechend. Wenn die bessere Witterung noch 14 Tage anhält, so bekommen wir bei sorgfältiger Besse einen guten Wein.

G r o ß s i k e n, 11. Okt. In der hies. Papierfabrik „Auen“, Filiale von Salach, brachte heute Nacht der verheiratete Arbeiter Martin Hummel, 39 Jahre alt, beim Nachtdienst einen Arm in den Trockenzylinder, wobei ihm der Unterarm gebrochen und schrecklich verbrannt, am Oberarm aber das Fleisch buchstäblich vom Knochen gerissen wurde. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, dem Schwerverletzten sein Leben erhalten zu können.

Am 7. ds. ist in **E r l e n b a c h**, O. A. Neckarsulm, in Folge Zündelns eines kleinen Kindes ein dem Metzger Ludw. Haberkorn gehöriger Schuppen abgebrannt.

S u l z b a c h a. M., 11. Okt. (Ueberfall.) Gestern nacht ist ein heimkehrender Steinhauer aus Murrhardt mitten im Wald des Fischbachthales von einem bis jetzt unbekanntem Manne räuberisch angefallen worden. Der Ueberfallene konnte sich seines Angreifers erwehren.

S a i l d o r f, 10. Oktober. (Feuer.) Gestern vormittag wurden im benachbarten Haufen a. Roth zwei Wohnhäuser durch Feuer zerstört. Nur mit Anstrengung gelang es den auf dem Brandplatz thätigen Feuerwehren, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Den Brand verursachte ein 10 Jahre alter geistig beschränkter Knabe, welcher sich auf der Bühne des Schreiners W. mit „Feuerlesmachen“ beschäftigte. Die Abgebrannten sind versichert.

H a l l, 12. Okt. (Feuer.) Heute nacht gegen 2 Uhr entstand in Untermüntheim hiesigen Oberamts ein Schadenfeuer und äscherte ein Söldnerhaus und eine Scheuer ein. Entstehungsurache und nähere Umstände noch unbekannt.

K e u t l i n g e n, 10. Okt. (Vergiftet.) Von einem hiesigen Gerbermeister wurde am Dienstag eine dem Ansehen nach erkrankte Gans geschlachtet und ein Teil derselben am Mittwoch von der ganzen Familie verspeist. Noch in der Nacht erkrankten nun sämtliche Familienmitglieder derartig unter den Symptomen der Vergiftung, daß die Frau noch in der Nacht verstarb, der Mann, zwei erwachsene Söhne und die Tochter aber schwer krank darniederliegen.

— In Keutlingen wurde auf einem Rübenacker unterhalb der Eifertshöhe die Leiche eines anscheinend ermordeten Mädchens in hochschwangerem Zustande aufgefunden. Während des Tages hatte sich in der Wägerei des Auffindungsortes ein 19jähr. Fabrikarbeiter, der mit dem Mädchen ein Verhältnis unterhielt, umhergetrieben. Als dann nach erfolgter Anzeige von der Auffindung der Leiche sich die Polizei an Ort und Stelle begab, machte derselbe auf dem sogenannten bei Gningen gelegenen Banger den Versuch, sich durch einen Schuß in den Kopf zu

töten, wurde aber von herbeieilenden Leuten noch lebend aufgefunden und ins Gninger Spital geschafft. Derselbe hat ein Geständnis abgelegt, daß er das Mädchen, eine 19jährige Fabrikarbeiterin, Tochter einer Witwe in Gningen, vorsätzlich und ohne deren Einwilligung aus Eifersucht, weil nicht er sich für den Vater des zu erwartenden Kindes hielt, durch einen Schuß oberhalb des rechten Ohres getödet zu haben.

T ü b i n g e n, 12. Okt. Ein frecher Diebstahl wurde am hellen Tage von einer offenbar gewerbsmäßigen Diebin ausgeführt. Diese trat in ein Haus ein und bat die Dame des Hauses um eine Unterstützung und um eine Stärkung, da sie krank nach Tübingen gewandert sei, um in die Frauenklinik aufgenommen zu werden. Voll Mitleid wurde sie in die Küche geschickt und das Dienstmädchen angewiesen, ihr Wein und Brot zu reichen. Die kurze Zeit, die dasselbe bedurfte, solches der Speisekammer zu entnehmen, benützte die Person, Uhr und Kette des Dienstmädchens an sich zu nehmen, um, nachdem sie noch eine Geldgabe empfangen, schleunigst das Weite zu suchen. Obgleich der Diebstahl alsbald entdeckt wurde, konnte die Thäterin bis jetzt nicht wieder aufgefunden werden.

— (Eine Gemeinde, die ihre Veteranen ehrt.) In Gomaringen leben nur noch 15 Veteranen, welche den deutsch-französischen Krieg von 1870—71 mitgemacht haben. Um denselben eine besondere Ehre zu erweisen, hat der dortige Gemeinderat unlängst beschlossen, ihnen das jährliche Almöndgeld von 2 Mk. 60 Pf. zu erlassen und überdies jedem von Georgii 1897 an ein besonderes Almöndstück bis zu seinem Tode unentgeltlich anzuweisen.

O b e r n d o r f, 12. Okt. Von der abnormen Witterung dieses Jahres erlebte man heute wieder ein Beispiel. Es zög nämlich heute Abend, nach dem Schw. B., ein Gewitter mit Blitz und Donner in der Nähe unserer Stadt vorbei, trotzdem wir gestern einen Regentag und heute eine nichts weniger als sehr warme Temperatur hatten.

G b i n g e n, 10. Okt. Vergangene Nacht brach in Gammertingen wiederum ein Brand aus, der die vor 5 Jahren neuerbaute Scheuer und Stallung des Salzhändlers Jos. Göggel in Asche legte. Der Abgebrannte hatte tags zuvor seine letzten Garben unter Dach gebracht und nun ist der ganze Ernteertrag 8000—9000 Garben, samt dem schönen Gebäude ein Schutthaufen. Der Brandplatz von gestern und der vom 3. d. M. liegen dicht nebeneinander. Ein der Brandstiftung Verdächtiger wurde verhaftet.

S a u l g a u, 11. Oktober. (Einbruch.) In Haggemoos Gemeinde Boms diesseitigen Oberamts wurde vorgestern nachmittag, während alle Hausbewohner auf dem Felde beschäftigt waren, bei dem Gutbesitzer A. Wekel ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Der ober die frechen Diebe stahlen 1100 Mk. Bargeld, 12400 Mk. in Obligationen und Pfandscheinen, eine goldene Damenuhr samt Kette, silberne Böffel, sowie Kleidungsstücke. Die Pfandscheine und Obligationen waren in einer eisernen Kassette aufbewahrt, welche von den Dieben jedenfalls in der Annahme bares Geld zu finden, mitgenommen wurde, da die Papiere selbst ja nicht viel nützen werden. Bis heute hat man noch keine Spur von dem oder den Einbrechern.

U l m, 11. Okt. Ein Vorgehen des hiesigen Turnerbundes verdient zu etwaiger Nachahmung bekannt zu werden. Nach einem Beschlusse in der letzten Versammlung läßt derselbe alle seine Mitglieder und Zöglinge in eine Unfallversicherung aufnehmen. Die Versicherung tritt ein bei allen körperlichen Unfällen, welche auf dem Turnplatz, bei Turnmärschen, Spielen, Turnfesten und allen vom Verein angeordneten Zusammenkünften vorkommen, und hat Gültigkeit vom Betreten der Turnhalle oder des sonstigen Versammlungsorts an bis zum Verlassen desselben. Die Versicherungssumme erstreckt sich auf Todesfall, Ganzinvalidität und vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.

— Die Firma Aug. Pfänder's Nachf. (Gehr. Dämmle) Chemisch-techn. Produktionsfabrik in S a u p h e i m (Württbrg.), die vor Kurzem in Danzig mit der gold. Med. ausgezeichnet wurde, erhielt auf der Internat. Gewerbeausstellung in Berlin, für ihr ausgestelltes „Reimpulver zum Kaltleimen“, ein Ehrendiplom und die gold. Med. zuerkannt.

— Auf der Fahrt von Friedrichshafen nach N a v e n s b u r g unterhielt sich ein Kaufmann von Ravensburg mit einem Fräulein in liebenswürdiger Weise. Nach der Ankunft auf dem Bahnhofe wollte sich das Fräulein, ohne auch nur von ihrem Reisegefährten Abschied zu nehmen schleunigst aus dem Staube machen, was letzterem verdächtig erschien und ihn bewog, nach seinem Portemonnaie zu sehen, das jedoch schon in die Tasche der „Holben“ verschwunden war. Sofortige Verfolgung der „sauberen“ Dame führte zu dem Resultat, daß der Kaufmann sein Portemonnaie — ca. 70 Mark enthaltend — ohne Zögern wieder aus der „zarten“ Hand zurückerhielt. Voll Freude über diesen günstigen Ausgang ließ der Bestohlene die „Dame“ ungehindert das Weite suchen.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 12. Okt. Die Morgenblätter melden: In der Nacht zum Sonntag blieb der Gürtler Emil Diebe als letzter im Wagen der elektrischen Straßenbahn Behrenstraße-Treptow. Er gab auf den Wagenführer einen Schuß ab und versuchte dann den Schaffner niederzuschießen, wurde jedoch von dem nur leicht verletzten Wagenführer niedergeworfen. Diebe bestritt bei seiner Verhaftung jede Mordabsicht und will nur aus Uebermut geschossen haben.

S t e t t i n, 8. Okt. (Unschuldig verurteilt.) Ein wegen Mordes bereits verurteiltes Mädchen wurde von der Strafkammer des Landgerichts zu Göttingen freigesprochen. Am 14. März d. J. wurde von derselben Strafkammer die 15jährige Auguste Elisabeth Raack aus Streitzig für überführt erachtet, das 1 Jahr 7 Monate alte Kind ihres Dienst-

herrn, des Buchhalters Ahrenberg, am 21. Januar d. J. vorsätzlich getödtet zu haben und zwar durch Vergiftung mit Schwefelsäure. Das Urtheil lautete auf zehn Jahre Gefängnis. Gegen dieses Erkenntnis legte die Verteidigung wegen eines Protokollfehlers mit Erfolg Revision bei dem Reichsgericht ein und die Sache wurde zur nochmaligen Verhandlung an die erste Instanz zurückgewiesen. Schon nach dem Tode des Kindes wurde von vielen Leuten angenommen, daß nicht die Kaak, sondern das vierjährige Schwesterchen des Kindes diesem die ätzende Flüssigkeit beigebracht habe. Bei der jetzigen Verhandlung bekundeten Zeugen Thatsachen, die wohl darauf schließen ließen, daß dem Schwesterchen des verstorbenen Kindes wohl zuzutrauen sei, daß es der Kleinen die Flüssigkeit eingespitzt habe. Die Staatsanwaltschaft hielt die Anklage aufrecht, der Gerichtshof kam aber zu einem freisprechenden Erkenntnis, da die Möglichkeit anzuerkennen sei, daß das Schwesterchen des Kindes die That ausgeführt habe.

Bromberg, 12. Okt. Die Ostdeutsche Pr. meldet: Gestern ist gegen den Arzt Dr. Augstein ein Attentat von der Arbeiterfrau Walotta, seiner Patientin, verübt worden. Dieselbe goß dem Arzte in ihrer Wohnung einen Topf heißen Chloralkalwassers ins Gesicht. Die Verletzungen sind schwer. Das Gesicht ist geschwollen, es steht noch nicht fest, ob die Augen gerettet werden können. Die Frau wollte sich dafür rächen, daß Dr. Augstein sie nicht geheilt hatte. Die Walotta sowie ihre ganze Familie ist verhaftet worden.

Schweidnitz, 8. Okt. (Ein zwölfjähriger Mörder.) Zwei Jungen, der neunjährige Alfred Gütler und der zwölfjährige Reinhold Meger aus Bentmannsdorf, hüteten vor einigen Tagen in der Nähe des Ortes die Kühe. Als am Abend Gütler nicht heimkehrte, stellte man Nachforschungen an und fand den Vermissten in einem Graben als Leiche. Meger gestand nach einem längeren Verhör, den Gütler durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und dann in das Wasser geworfen zu haben. Als G. zur Besinnung gekommen sei, habe er demselben einen Stich mit einem Messer in das linke Auge versetzt und ihn mit den Füßen auf den Kopf getreten, bis er tot gewesen sei. Der jugendliche Mörder, der mit seinem Opfer in Streit geraten war und im Zorn die That verübte, zeigte bei der Vernehmung keine Erregung.

Karlsruhe, 12. Okt. Das Südd. Corr. B. meldet: Heute Nacht gegen 1 Uhr erstach in einem Restaurant ein hier garnisonirter Premierlieutenant einen Bibliotheken. Der That war ein kurzer Wortwechsel vorausgegangen, der wegen eines Mädchens entstanden sein soll.

München, 10. Okt. Gestern Abend wurden nach Meldungen hiesiger Blätter bei Oberfending in der Nähe des Café Harras oder im Walde nächst Holzapfelkreuth (die Meldungen gehen auseinander) zwei junge Mädchen bewußtlos, anscheinend vergiftet, aufgefunden. Man hatte gesehen, wie sie Arm in Arm spazierten, sie waren anscheinend höchst erregt und sprachen auch so miteinander. Ein Arbeiter fand sie um 6 Uhr vollständig angekleidet nebeneinander liegend. Es wurde alsbald ärztliche Hilfe geholt, doch konnten sie nicht so schnell ins Bewußtsein zurückgerufen werden, so daß die Rettungsgesellschaft ihre Ueberführung ins Krankenhaus vornehmen mußte. Da bei den ziemlich gut gekleideten Mädchen, die Schwestern zu sein scheinen, keinerlei Ausweise gefunden wurden und sie selbst noch bewußtlos sind, so läßt sich über ihre Persönlichkeit noch nichts sagen, doch hält man sie für hies. Bürgertöchter.

— [Ein dankbares Gemüt.] Aus München wird der N. Fr. Pr. unterem 8. ds. geschrieben: Vom Flachrennen auf der Oktoberfestwiese am vergangenen Sonntag wird nachträglich noch eine hochtommische Episode bekannt. Ein Knabe, der als Erster von den Rennbuben am Ziele anlangte und prämiert wurde, wollte nach der Preisverteilung in seiner überströmenden Freude dem ersten Bürgermeister v. Vorsch mit aller Gewalt ein Zweimarkstück in die Hand drücken, und als dieser das Trinkgeld lächelnd ablehnte, bot er das Geldstück direkt dem Prinzregenten an, der allerdings anfänglich erstaunt war, nach der Aufklärung des Bürgermeisters aber über den kleinen Zwischenfall herzlich lachte.

Ausland.

Meißenberg, i. B. 9. Okt. Ein heute in Konkurs geratener Besitzer einer großen Holzhandlung und Dampfbrettersägeanstalt in Meinowitz hat dem hiesigen Kreisgericht selbst die Anzeige erstattet, daß er Wechsel im Betrage von 80 000 fl. gefälscht habe; derselbe wurde sofort verhaftet.

Graz, 10. Okt. Heute früh wurde eine Abteilung des hier garnisonierenden 31. Jäger-Bataillons, als sie durch die Schlossergasse in der inneren Stadt marschierte, von einem Fenster aus mit Vitriol beschüttet und hiebei vierzehn Mann die Waffenröcke verbrannt; verletzt wurde niemand. Die Untersuchung ergab, daß zwei Knaben den gefährlichen Streich verübten.

Palermo, 10. Okt. (Große Unterschlagung.) In der Stadtkasse von Palermo wurde ein Fehlbetrag von einer halben Million entdeckt. Der Gemeindefinancier bekleidete seine Stelle ohne Kaution. Die Regierung ordnete eine Untersuchung an.

Paris 11. Okt. Präsident Faure richtete an den Kriegsminister ein Schreiben, worin er ihn bittet, der Armee von den mit dem Kaiser von Rußland gewechselten Worten Kenntnis zu geben und hinzufügt: Die unter Ihrem Oberkommando und unter der bewährten Führung Ihrer Generale an der Revue von Chalons beteiligt gewesenen Truppen haben einen überaus imposanten Anblick gewährt. Ich sende Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche und ich danke im Namen des Landes der Armee.

Paris, 11. Okt. Ein furchtbares Familiendrama spielte sich gestern hier ab. Der Fahrradhändler Eugen Primat erschöß seine Mutter und dann sich selbst. Wie aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, hat Primat die furchtbare That wegen miflicher Vermögensverhältnisse begangen.

New Orleans, 24. Sept. (Synchjustiz) In dem Orte Gretna an dem gegenüberliegenden Flußufer wurden gestern zwei Neger erschossen und ein dritter gehängt, weil letzterer einem weißen Kinde einen Schlag ins Gesicht versetzt hatte. Die weiße Bevölkerung hatte diese Mißhandlung des Kindes als eine ihrer ganzen Masse zugefügtem Beleidigung aufgenommen und machte daher kurzen Prozeß. Zwei Polizisten wollten den Neger, der dem Kinde die Ohrfeige versetzt hatte, verhaften und da er sich mitten unter eine Anzahl seiner Kassegenossen flüchtete, schossen die Beamten einfach zwei der umstehenden Farbigen nieder und bemächtigten sich dann des Mißthäters, den sie nach dem Ortsgefängnis brachten. Wenige Stunden später stürmte eine Volksmenge das Gefängnis, schleppte den Neger hinweg und knüpfte ihn an einem Baumast auf.

Landwirtschaftliches.

— [Von den Reblausherden.] Dem kürzlich gegebenen Berichte über die Reblausherde in den Oberamtsbezirken Neckarsulm und Künzelsau ist noch Folgendes nachzutragen: Die Reblausherde auf den Markungen Neckarsulm, Dohheim und Kochendorf haben eine sehr bedeutende Ausdehnung. Es wurden durch die angestellten genauen Untersuchungen zwischen 7 und 8000 Rebstöcke als reblauskrank gefunden. Daß diese unbedingt nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen zerstört werden müssen und der Boden desinfiziert werden muß, ist bekannt. Allein diese Maßnahmen genügen nicht. Es muß zugleich nach diesen Bestimmungen ein Sicherheitsgürtel gezogen werden, und dieser ist so berechnet, daß rund 100 000 Stöcke zum Opfer fallen werden. Weit kleiner sind die Herde im Bezirke Künzelsau, in Griesbach und Niedernhall. Hier sind nur 5 Herde mit zus. nicht ganz 1000 reblauskranken Stöcken. Aber auch hier müssen die vorgeschriebenen Sicherheitsgürtel gezogen werden. Es werden hier gegen 10 000 franke und verdächtige Stöcke zum Opfer fallen. Die Trauben der kranken und innerhalb des Sicherheitsgürtels stehenden Rebstöcke dürfen nur unter Aufsicht gelesen und benützt werden. Es scheint, daß die Regierung diesem wie aus heiterem Himmel gefallenem Unglück große Aufmerksamkeit zuwendet. Es wurden nicht nur bekannte und erfahrenere Sachverständige aus Württemberg zu Rate gezogen, sondern auch auswärtige Kräfte, Richter und Oberlin aus Lothringen berufen, um Gutachten abzugeben. Darüber scheinen die Sachverständigen einig zu sein, daß nicht wie früher in Neckarwehingen jeder einzelne kleine Herd für sich desinfiziert werden soll, sondern daß, und zwar mit Recht, mehrere kleinere und größere Herde zusammengefaßt werden, um mehr Sicherheit gegen eine Weiterverbreitung zu geben. Ob zur Zerstörung der Rebläuse und Desinfektion des Geländes Erdöl für sich oder Schwefelkohlenstoff für sich allein oder beides gemeinschaftlich verwendet werden soll, ist noch nicht sicher entschieden. Die Kostenvoranschläge über die Zerstörungen der Rebläuse, Desinfektion und Entschädigung der Besitzer für die auszuhebenden scheinbar noch gesunden Rebstöcke, die innerhalb des bestimmten Sicherheitsgürtels fallen, gehen ziemlich weit auseinander. Nach der einen Berechnung stellt sich der Aufwand in dem Bezirke Neckarsulm auf 85 300 Mk., im Bezirke Künzelsau auf 12 200 Mk.; nach der anderen in Neckarsulm auf 123 000 Mk., in Künzelsau auf 14 400 Mk. Es ist nur zu wünschen, daß mit diesem Kostenaufwand einem weiteren Umsichgreifen Einhalt gethan werden kann. (Schw. W.)

Verlosungen.

— Türkische 400 Fr.-Lose vom Jahre 1870 Ziehung am 1. Oktober. Auszahlung am 1. Novbr. 1896. Hauptpreise: Nr. 1483223 300 000 Francs. Nr. 1511244 25 000 Fr. Nr. 1761197 1801570 je 10 000 Fr.

Tuch- u. Buxkin-Stoffe.

Stoff	Muster	Cheviot
zum ganzen Anzug	auf Verlangen	zum ganzen Anzug
für M. 4.05 Pfennige.	franco ins Haus	für M. 5.85 Pfennige.
Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- u. Paletotstoffen		
in soliden guten Qualitäten sowie modernen Dessins		
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus		
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.		
Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfg. an pr. Mtr.		

Jeder Arzt wird bestätigen können, daß sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen als ein angenehmes, zuverlässiges, dabei vollständig unschädliches Mittel bei Verstopfung, ungenügender und unregelmäßiger Leibesöffnung seit Jahrzehnten bestens bewährt haben und von keinem anderen Mittel übertroffen werden.

Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abshnth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.